

Anna-Christina Müller

Beweggründe

Aller guten Dinge sind drei. In diesem Sinne freue ich mich auf die diesjährige, aber hoffentlich doch nicht letzte, Ein-Abend-Ausstellungsreihe in der Badi im Unteren Letten.

Meine Idee Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten und ihre Werke an einem unkonventionellen Ort einem nicht primär kunstinteressierten Publikum vorzustellen, hat sich als erfolgreich herausgestellt.

Die vier Ausstellungen im letzten Sommer wurden zum Treffpunkt von Barbesuchern und Passanten, von Künstlern und Kunstinteressierten. Jung und Älter begegnete sich im Dialog über die gezeigten Werke. Der direkte Austausch zwischen Besuchern und Künstlern wurde von beiden Seiten sehr geschätzt. Die wunderbare Atmosphäre der Badi und die offene Art der Künstler ermutigte auch schüchterne Besucher Fragen zu stellen und Beobachtungen preiszugeben. Ich hoffe, dass die ausgewählten Künstler, ihre Ideen und deren Umsetzungen, sowie die weit reichende Ausstrahlung der Badi, auch in diesem Sommer viele Interessierte anlocken werden und sich spannende Diskussionen ergeben, welche Künstler wie Besucher gleichermassen erfreuen.

In diesem Jahr präsentieren sich drei Künstlerinnen und ein Künstler. Verschiedener könnten ihre Lebensläufe und ihr Zugang zur Kunst nicht sein. Ich freue mich auf dieses Sich-Einlassen-dürfen, dieses Eintauchen in die gezeigten Welten.

Mirjam Weniger wird mit ihrem *Lichtspiel* die Augen der Gäste und die Badi zum leuchten und die Mücken zum tanzen bringen.

Marco Teufen lässt uns zu *Tonfischern* werden und hilft uns die Fische bei ihren geheimen Gesprächen belauschen.

Durch die experimentellen Kurzfilme von Selina Müller werden wir die Distanz physisch erleben können.

Sarah Burger zeigt uns in ihrer Videoarbeit das dramatische Leben einer Ameise, mit wissenschaftlichem Kommentar.

Vita

Ich wurde 1978 in Glarus geboren. Nach dem Maturitätsabschluss am Gymnasium in Glarus 1998 bin ich nach Florenz gefahren und hab dort als Au-pair vier Kinder gehütet und italienisch gelernt. Nach zwei Jahren Studium an der Universität in Zürich in Germanistik und Filmwissenschaften beschloss ich den Vorkurs an der HGK Zürich zu machen. Es folgten mehrere Hospitanzen und Assistenzen am Schauspielhaus Zürich und in Freien Produktionen. Ab Mai 2005 arbeitete ich als Produktionsleiterin im Spiegeltheater in Zürich. Im Herbst 2005 begann ich das Nachdiplomstudium Kulturmanagement an der Universität in Basel, welches ich diesen Herbst abschliessen werde.